

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

2.6.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Dienstag, den Juni 1931

Don Juan

Pantomimisches Ballett in drei Bildern. Musik von W. Gluck. Neue Handlung von Anton Rudolph  
Musikalische Leitung: Josef Kröpé In Szene gesetzt von Harald Josef Fürstenau  
Don Juan Harald Josef Fürstenau Donna Elvira, seine Tochter Emma Lachner  
Catalinon, sein Diener Emil Michurta Marquis de Mota, ihr Verlobter Viktor Hospach  
Komthur Friedrich Preiter

Sinfoneträger, Musikanten, Gesinde, Diener, Dienstmädchen, Pagen

1. Bild: Platz vor dem Palast des Komthurs und der Villa Desjeux. 2. Bild: Saal in Don Juan-Villa. 3. Bild: Kirchhof

Gianni Schicchi

Komische Oper in einem Aufzuge. Ins Deutsche übertragen von Alfred Hermann. Text von Gioacchino Forzano. Musik von Giacomo Puccini  
Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz In Szene gesetzt von Viktor Hospach  
Gianni Schicchi Franz Schuster Die Verwandten (Betto von Signa, Schwager des Buzzo) Viktor Hospach  
Lauretta, seine Tochter Lotte Fischbach Simon, Vetter des Buzzo Adolf Schoepflin  
Zita, genannt „Die Alte“, Base des Buzzo Eilfriede Halberkorn Marco, sein Sohn Karlheinz Löser  
Die Verwandten des Buzzo (Rimuccio, Neffe der Zita Robert Krieger Donati Ciesca, Frau des Marco Emmy Seiberlich  
Gherardo, Neffe des Buzzo Eugen Kalmbach Magister Spinteloccio, Arzt Hermann Lindemann  
Nella, seine Frau Ellen Winter Herr Amantio di Nicolaus, Notar Josef Grotzinger  
Donati Gherardino, beider Sohn Amanda Kurr Pasolino, ein Schuster Horst Falke  
Giacco, ein Färber Franz Meyer

Ort der Handlung: Florenz. Das Schlösschen des Buzzo Donati — Zeit: 1299

Chöre: Georg Hofmann.  
Abendkasse 19.30 Uhr

Bühnenbilder: Torsten Hecht.

Kasse: Margarete Schellenberg.

Techn. Einrichtung: Rudolf Walot

Anfang 8 Uhr

Ende 22 Uhr

Pause nach dem Stück  
Preise C (10-100 RM)

## INHALTSANGABE

### Die neue Handlung zu Glucks Ballettpantomime „Don Juan“

#### Erstes Bild

Der Komthur von Sevilla, seine Tochter Elvira (in einer Sänfte) und deren Verlobter, Marquis da Mota kehren von einem Besuche heim. Elvira schmeichelt ihrem Vater die Gewährung eines kurzen Zusammenseins mit ihrem Bräutigam ab. Der Komthur gibt es zu und verschwindet in seinem Palast. Das junge Paar ist kaum allein, als aus der dem Palast gegenüberliegenden Villa Don Juan mit seinem Diener Catalinon tritt, Donna Elvira erblickt und gleich bereit ist, seine Macht an ihr zu versuchen. Sie weist ihn ab, er will sich rächen. Marquis von Mota hatte, um Elvira beim Spazierengehen zu geleiten, seinen Mantel auf Donna Elviras Sänfte gelegt. Diesen Mantel läßt Don Juan in einem geeigneten Augenblick durch seinen Diener rauben. Beide verschwinden mit dem Kleidungsstück, ein Werkzeug in Don Juans Racheplan, in der Villa. Die Träger gehen ab mit der Sänfte. Nachdem der Marquis Abschied von seiner Braut genommen hat, vermißt er seinen Mantel, sieht fern die Sänfeträger und eilt ihnen nach.

Don Juan, in Motas Mantel gehüllt, verläßt mit Diener und einer Schar von Musikanten seine Villa und führt die Leute unter Elviras Fenster, wo sie ein Ständchen bringen. Elvira erscheint am Fenster, glaubt, durch den Mantel getäuscht, ihren Verlobten zu erkennen, freut sich über die unerwartete Huldigung und wirft eine Rose herab. Don Juan stürmt durch eine Pforte in den Palast. Aber der Komthur hatte von einem Erkerfenster aus das Treiben Don Juans beobachtet. Er eilt dem Frevler entgegen und schon im Hause beginnt das Gefecht, das sich dann auf dem Platze fortsetzt und mit dem Tode des Komthurs endigt. Elvira stürzt aus dem Palast erblickt den toten Vater, wirft sich über ihn. Trotz allem will Don Juan nicht auf sie verzichten. Er reißt sie empor, aber der herbeieilende Catalinon unterrichtet ihn vom Nahen des Marquis, der mit den Sänfenträgern zurückkehrt, um nach seinem Mantel zu suchen. Hohnlachend breitet Don Juan den Mantel über die beiden liegenden Gestalten und verschwindet mit seinem Diener. Mota hebt freudig den Mantel auf und macht den grausigen Fund. Mota steht erschüttert. Sein Auge fällt auf die Villa Don Juans. Verdacht steigt in ihm auf. Er ahnt, wer der Mörder des Komthurs ist.

#### Zweites Bild

Vierzehn Tage später. Ballfest bei Don Juan. Plötzlich erscheinen Marquis da Mota und Donna Elvira. Er trägt den Mantel in der Erwartung, daß sich Don Juan durch eine unwillkürliche Äußerung verraten werde. Aber der erschreckende Catalinon ist's, der dem Marquis Gewißheit gibt. Er fordert Sühne von Don Juan. Aber dieser, geistesgegenwärtig, weiß das Brautpaar zu trennen und an verschiedene Plätze der Tafel zu drängen. Von neuem sucht er Elvira zu umgarnen, will sie küssen, da ertönt an der Haupttüre des Saales gewaltiges Pochen. Die Gesellschaft steht entgeistert. Elvira und Mota benützen den Augenblick, um durch die gegenüberliegende Türe zu enteilen. Don Juan öffnet die Haupttüre — der steinerne Gast tritt ein. Don Juan bewahrt seine Fassung, bedient seinen Gast selbst. Dieser läßt bei seinem Aufbruch Don Juan zu sich hinaus, auf den Kirchhof, ein. Don Juan sagt zu.

#### Drittes Bild

Der Kirchhof. Don Juan erscheint mit Catalinon, der vor Furcht fast zergeht. Die Statue steigt von der Platte herab, beschuldigt Don Juan seiner schweren Vergehen. Don Juan erwidert, er glaube, zu einem Mahle eingeladen worden zu sein. Dämonen erscheinen, decken die schwarze Tafel. Catalinon schleicht lüstern herbei. Don Juan setzt sich ruhig an die Tafel, genießt von dem grausigen Mahl. Dann spricht er seinen Dank aus und will fort. Die Statue fordert ihn auf niederzuknien und zu bereuen. Viermal verneint Don Juan. Da stößt ihn die Statue von sich und verschwindet. Die Dämonen erscheinen, bedrängen ihn, bis er versinkt.